

II.

N a c h r i c h t

über das

**Königliche Pädagogium zu Halle.**

---

**Zwölfte Fortsetzung.**

---

Reinholdt Schlegel in Halle

1791

## 1. Lehrverfassung.

Die Parallelklasse für Secunda sup. ist im Verlauf des verwichenen Schuljahres eingegangen. Aber wir haben diese Gelegenheit ergriffen und wie früher die Secunda und Tertia so nun auch die Prima in zwei Abtheilungen gespalten und den Cours in jeder Abtheilung auf 1 Jahr festgesetzt. Die Organisation des Instituts nach dieser Seite hin kann für abgeschlossen erklärt werden. Der Lectionsplan des ablaufenden Sommersemesters war folgender:

### **Prima sup. Ord. Dr. Voigt.**

13 Scholaren.

Lateinisch: Cicero de orat. lib. II., Horatii carmm. sel. 6 St.; Stil- und Disputir-Übungen 3 St. Dr. Voigt. Griechisch: Plutarchi Pericles, Homeri Ilias, Scripta 6 St. Dr. Voigt. Deutsch: Neueste Litteratur, Aufsätze und freie Vorträge 2 St. Dr. Niemeyer. Französisch: Hugo Hernani, Littérature française 2 St. Kneury. Religion 2 St. Insp. adi. Rudolph. Philosophie 1 St. Derselbe. Geschichte der neueren Zeit 2 St. Derselbe. Ebene Trigonometrie 4 St. Dr. Kern. Physik: Optik 2 St. Derselbe. Gesang 2 St. Musikdirector Greger.

### **Prima inf. Ord. Dr. Dryander.**

19 Scholaren.

Lateinisch: Cicero de officiis, Horat. carmm. lib. I. II. 6 St.; Stil- und Interpretations-Übungen 3 St. Dr. Dryander. Griechisch: Platonis apol. Socratis, Homeri Ilias u. Scripta 6 St. Derselbe. Deutsch: Litteraturgeschichte von

Luther bis Lessing. Aufsätze. Freie Vorträge 3 St. Dr. Daniel. Französisch: Hugo Hernani und Bischoff 2 St. Kneury. Religion (Sittenlehre) 2 St. Dr. Daniel. Geschichte des Mittelalters 2 St. Derselbe. Mathematik: Stereometrie, quadr. Gleich. 4 St. Dr. Kern. Physik: 2ter Theil der Mechanik und mathemat. Geographie 2 St. Derselbe. Gesang 2 St. Musikdirector Greger.

### **Secunda sup. Ord. Dr. Garcke.**

17 Scholaren.

Lateinisch: Livius und Virgil 6 St., Stilübungen und Grammatik 4 St. Dr. Garcke. Griechisch: Luciani Somnium et Demonax, Homeri Ilias 6 St. Derselbe. Deutsch: Aeltere Litt. Gesch., Aufsätze u. freie Vorträge 2 St. Osterwald. Französisch: Dumas Napoléon u. Bischoff 2 St. Kneury. Religionsgeschichte 2 St. Insp. adi. Rudolph. Römische Geschichte 2 St. Nagel. Mathematik: einfache Gleich. mit mehrern Unbek., quadr. Gleich., Ähnlichkeitslehre, Anwendung der Algebra zur Lösung geom. Aufgaben 4 St. Dr. Kern. Physik: Allgemeine Uebersicht 1 St. Derselbe. Gesang 2 St. Musikdir. Greger.

### **Secunda inf. Ord. Dr. Eckardt.**

18 Scholaren.

Lateinisch: Ciceronis orat. pro Archia und Virgil 6 St., Stilübungen und Grammatik 5 St. Dr. Eckardt. Griechisch: Xenoph. Anab., Homeri Odyssea u. Scripta 6 St. Dr. Eckardt. Deutsch: Aufsätze und freie Vorträge 2 St. Dr. Daniel. Französisch: Gil-Blas und Fränkel's Stufenleiter Th. 4. 2 St. Kneury. Religion: Einleitung in das N. T. 2 St. Dr. Eckardt. Deutsche Geschichte 3 St. Rasemann. Mathematik: Einfache Gleichungen mit einer und mehrern Unbekannten, erster Theil der Ähnlichkeitslehre und Kreissäze 4 St. Dr. Kern. Gesang 2 St. Musikdirector Greger.

### **Tertia sup. Ord. Coll. Nagel.**

12 Scholaren.

Lateinisch: Caesar de bello gall. libb. I., II. u. III., Ovid. Metam. lib. XIII. v. 1. sqq. 5 St., Lat. Grammatik und Stilübungen nach Zumpt 5 St.

5 St. Coll. Nagel. Griechisch: Xenoph. Anab. lib. I. u. IV., Grammatik 6 St. Derselbe. Deutsch 2 St. Coll. Leiste. Französisch: Voltaire Charles XII. und Fränkel's Stufenleiter Th. 3. 2 St. Kneury. Religion 2 St. Dr. Daniel. Allgemeine Geschichte und Geographie 3 St. Derselbe. Mathematik: Algebra und Planimetrie 4 St. Dr. Niemeyer. Gesang 2 St. Musikdir. Greger.

### **Tertia inf. Ord. Coll. Osterwald.**

15 Scholaren.

Lateinisch: Caesar de bello gall. lib. I. und Ovid. Metam. lib. II. v. 1. sqq. 5 St.; Lateinische Grammatik und Stil-Uebungen nach Jumpt 5 St. Coll. Osterwald. Griechisch: Schmidt und Wensch Lesebuch und Grammatik 6 St. Derselbe. Deutsch 2 St. Dr. Keil. Französisch: Charles XII. und Fränkel's Stufenleiter Th. 3. Kneury. Religion 2 St. Coll. Leiste. Römische Geschichte 3 St. Coll. Nasemann. Mathematik: Anfangsgründe der Algebra und Planimetrie 3 St. Dr. Niemeyer. Naturgeschichte 1 St. Rend. Höpfler. Geographie 1 St. Coll. Leiste. Gesang 2 St. Musikdir. Greger.

### **Quarta. Ord. Coll. Nasemann.**

17 Scholaren.

Lateinisch: Corn. Nep., Latein. Grammatik nach Schulz, Stil-Uebungen 8 St. Coll. Nasemann. Griechisch: Grammatik nach Buttman, Stil-Uebungen 6 St. Derselbe. Deutsch 2 St. Derselbe. Französisch: Grammaire de Hermann und Hist. d'un Louisdor par Mad. Guizot 2 St. Kneury. Religion 2 St. Insp. adi. Rudolph. Geographie von Deutschland 2 St. Coll. Leiste. Arithmetik: Proportionslehre u. 3 St., Formenlehre 1 St. Rend. Höpfler. Naturgeschichte 1 St. Derselbe. Schreiben 1 St. Derselbe. Zeichnen 2 St. Prof. Weise. Gesang 2 St. Musikdir. Greger.

### **Quinta. Ord. Coll. Leiste.**

9 Scholaren.

Lateinisch: Grammatik nach Schulz und Stil-Uebungen 8 St. Coll. Leiste; Schirlitz Lat. Lesebuch 2 St. Dr. Voigt. Deutsch 4 St. Dr. Dryander. Fran-

zöfisch: Ahn's Lehrg. 1. 2 St. Kneury. Religion 2 St. Coll. Niemeyer. Geographie von Europa 3 St. Coll. Leiste. Bruchrechnung 3 St. Coll. Leiste. Naturgeschichte 1 St. Rend. Höpfler. Schreiben 2 St. Derselbe. Zeichen 2 St. Prof. Weise. Gesang 2 St. Musikdir. Greger.

### Sexta. Ord. Coll. Niemeyer.

5 Scholaren.

Lateinisch: Grammatik und Scripta 7 St. Coll. Niemeyer, Schirlich Lesebuch Th. 1. 2 St. Dr. Garcke. Deutsch 4 St. Coll. Niemeyer. Religion 2 St. Coll. Niemeyer. Geographie der außereurop. Erdtheile 4 St. Coll. Niemeyer. Rechnen 4 St. Dr. Keil. Naturgeschichte 1 St. Rend. Höpfler. Schreiben 4 St. Derselbe. Zeichnen 2 St. Prof. Weise. Gesang 2 St. Musikdirector Greger.

## 2. Lehrer.

Nach dem vorjährigen Programm bestand das Collegium aus dem Insp. adi. Rudolph, Dr. Daniel, Dr. Voigt, Dr. Dryander, Dr. Eckardt, Dr. Garcke, Nagel, Dr. Kurze, Osterwald, Leiste, Rasemann und Niemeyer; außerdem aus dem Lehrer der französischen Sprache Mr. Kneury, dem Lehrer der englischen Sprache Mr. Esser, dem Lehrer der Naturgeschichte Rend. Höpfler, dem Zeichenlehrer Prof. Weise, dem Musikdirector Greger und dem Turnlehrer Dieter.

Zu Michaelis 1847 verließ uns der Dr. Kurze. Er hatte einen ehrenvollen Ruf an das Gymnasium zu Neu-Brandenburg erhalten. Seine Stelle wurde dem Dr. Kern übertragen.

Bald darauf schied auch Mr. Esser aus; er ging in seine Heimath nach Bristol zurück. So schmerzlich uns sein Verlust war, und so gern wir ihn wegen seines wissenschaftlichen Sinnes wie überhaupt wegen seiner ganzen liebenswürdigen Eigenthümlichkeit zurückgehalten hätten, so wenig konnten wir ihm einen Ersatz für

die verschiedenen Carriären bieten, die dem auch in unserer Sprache und Litteratur fein gebildeten Manne in seiner Heimath sich öfneten.

Die Vermehrung der Stunden für die Exgriechen, die Fortdauer der interimistischen Verwaltung des Pfarramts auf dem Neumarkt durch den Herrn Insp. adi. Rudolph machte zu Michaelis eine Vermehrung der Lehrkräfte nöthig und gelang es uns, den Schulamts cand. Herrn Dr. Keil für das Institut zu gewinnen.

### 3. Scholaren.

Nach dem vorjährigen Programm hatte das Institut in Summa 139 Scholaren. Diese Frequenz hat sich etwas vermindert. In dem verwichenen Sommersemester waren:

in Prima sup.	13	Scholaren
in Prima inf.	19	=
in Secunda sup.	17	=
in Secunda inf.	18	=
in Tertia sup.	12	=
in Tertia inf.	15	=
in Quarta . . .	17	=
in Quinta . . .	9	=
in Sexta . . .	5	=

also in Summa 125 Scholaren.

Davon ist im Laufe des Semesters Einer abgegangen.

### 4. Anderweite Nachrichten.

Die Sammlungen des Instituts sind etatsmäßig vermehrt.

Mit dem Zeugniß der Reise verließen das Institut zu Michaelis 1846:

1. Leberecht v. Kliging aus Charlottenhof.
2. Carl Wilh. Paul Reuter aus Westeregeln.

Zu Ostern 1847:

1. Ernst Ludwig Herrfurth aus Oberthau bei Schkeuditz.
2. Eduard Graf v. Bethusy aus Oberschlesien.
3. C. Fr. Wilh. H. Aug. Adolph v. Engel aus Strelitz.

Die öffentliche Prüfung ist auf den 2. September festgesetzt. Sie beginnt um 9 Uhr Morgens und wird bis gegen 1 Uhr dauern. Die Classen, welche vortreten, sind:

1. Sexta, Geographie, Coll. Niemeyer.
2. Quinta, Lateinisch, Coll. Leiste.
3. Quarta, Deutsch, Coll. Rasemann.
4. Tertia inf., Griechisch, Coll. Osterwald.
5. Prima inf., Geschichte, Dr. Daniel.

### P a u s e.

6. Tertia inf., Geschichte, Coll. Rasemann.
7. Tertia sup., Französisch, Kneury.
8. Secunda inf., Mathematik, Dr. Kern.
9. Secunda sup., Lateinisch, Dr. Garcke.
10. Prima inf., Griechisch, Dr. Dryander.

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Classen werden von einigen Mitgliedern der Sexta, Quinta, Quarta, Tertia und Secunda inf. ausgewählte Gedichte hergesagt.

Nachmittags von 3 Uhr an Kritik der Elaborir-Arbeiten von Sexta, Quinta, Quarta und Tertia; am folgenden Tage von 7 bis 9 Uhr Kritik dieser Arbeiten von Secunda und Prima. Zwischen 9 und 10 Uhr Vertheilung der Censuren und Bekanntmachung der Versetzungen.

Das neue Semester beginnt mit dem 11. October Morgens 9 Uhr.

A n n o u n c i e

Anno Domini 1847

Am 11. October Morgens 9 Uhr

beginnt das neue Semester

in der Universität zu Bonn

## Anhang I.

Themata, welche in den obern Classen den Schülern von Michaelis 1846 bis dahin  
1847 zur Bearbeitung aufgegeben sind.

### I. Lateinische Themata.

#### I. Prima sup.

1. Utrum maius utiliusque sit belli an domi rem publicam bene gerere.
2. Laudes facultatis poeticae.
3. De laudibus doctrinae (abituri).
4. Num honestas pugnare possit cum utilitate.
5. Cur tot principes Romanorum Horatii temporibus vitae satietate capti fuerint.
6. De paupertate parente virtutis.
7. Summam eloquentiae laudem in honestate positam esse.
8. De satira Horatiana.

#### II. Prima inf.

1. Quale ingenium Homerus Diomedem tribuerit ostendatur libro quinto et octavo Iliadis.
2. Comparationes quae insunt in libris Iliadis V—IX: in ordinem quendam redigantur et quo spectent exponantur.
3. Diomedis et Ulixis expeditio.
4. Quibus rebus Cicero et Sallustius in narranda Catilinaria coniuratione inter se differant.
5. Caecitas utrum maius sit malum an surditas (in der Klasse).
6. Artes, quibus Pericles usus est reipublicae Atheniensium salutarene magis an perniciosae fuerint.
7. Quam mobilis sit aura popularis exemplis demonstretur Coriolani et Camilli.
8. Quibus rebus Homerus in navium indice: et varietatem et ornatum orationi conciliaverit.
9. Quid statuerit Cicero de causis quum utilitas cum honestate pugnare videatur.
10. Utrum scholae an vitae discendum esse videatur (in der Klasse).

## III. Secunda sup.

1. a) Quid sit caussae, cur T. Livii narratio adolescentulorum animos mirifice oblectare soleat.
- b) Comparetur Homeri locus e sexto Iliados, ubi ille Andromacham cum Hectore in proelium discessuro colloquentem facit, cum Schilleri nostri poematio eiusdem argumenti.
2. Num probabile sit, quod T. Livius (XXIII, 18.) aliique rerum scriptores veteres (Flor. II, 6.) statuunt, Capuam Hannibali Cannas fuisse.
3. Himilconis oratio adversus Hannonem (Liv. XXI, 10.), qua ille, quod Hannibal Saguntum invitis Romanis oppugnare instituerit, id eum recte atque ordine exque publica fecisse et facere defendit.
4. a) Quomodo Homerus Achillis et Aiakis mores distinxerit.
- b) De Iugurthae indole virtutum atque vitiorum (Sall. B. J. 6. sqq.).
5. Hannibalis laboriosus per Alpes transitus (Liv. XXI, 32—38) breviter enarretur (in der Klasse).

## IV. Secunda inf.

1. Catilinae vita et mores.
2. Enarretur argumentum primae orationis Catilinae.
3. Argumentum orationis a Cicerone pro Archia habitae exponatur.
4. Laocoon (Virg. Aen. lib. II.).

## II. Deutsche Themata.

## I. Prima sup.

- I. 1. Darstellung der Gründe, weshalb das Streben Klopstocks, die deutsche Mythologie statt der griechischen bei uns heimisch zu machen, mißglücken mußte.
2. Ein Commentar zu Schillers Gedicht an Göthe, als derselbe den Mahomet auf die deutsche Bühne brachte.
3. Vom Gefährlichen epischer Gedichte (mit Beziehung auf Herder's Urtheile darüber).
- II. 1. Der Gegensatz des dorischen und ionischen Lebens.
2. Eine Parallele zwischen Schiller und Ulrich von Hutten.
3. Das Recht sagt: Jedem das Seine,  
Die Liebe: Jedem das Deine.
- III. 1. Hätte Schiller, wie Göthe sagen können: Ich will dir ein hübsch Leben zimmern,  
Mußt dich um das Wenigste bekümmern.

2. Der Krümme nimmt ein Kergerniß daran,  
Wie man so gerade gehen kann,  
Und der Gerade sieht's nicht ein,  
Wie man kann so verwachsen sein.
3. Kritik von Schiller's Götter Griechenlands.
- IV. 1. Parallele zwischen Nathan vor Saledin und Marquis Posa vor Philipp.  
2. Welchen Einfluß hat Schiller's äußere Lage auf seine Poesie von 1776 bis 1786 gehabt?  
3. Kann der Enthufiasmus, womit Lessing's Minna von Barnhelm und Göthe's Götz aufgenommen wurde, aus einer Duelle hergeleitet werden?
- V. 1. Die Hofmeisterin in Göthe's natürlicher Tochter.  
2. Die Erscheinung des Genius der Freiheit unter Clärchens Gestalt im Egmont verworfen oder gerechtfertigt.
- VI. 1. Das Duell.  
2. Darstellung des Verhältnisses, worin Herder zu Göthe und Schiller stand.  
3. Vergleichung von Göthe's und Herder's Ansichten über Hamlet.
- VII. 1. Parallele zwischen Göthe's Wilhelm Meister und Hermann in Immermann's Epigonen.  
2. Schugrede für die Romantiker.

## II. Prima inf.

1. Die Räthsel in Hamlets Charakter.
2. Die vier Hoffschranzen in Shakespeares Hamlet.
3. Die Lectüre einer deutschen Familie um 1700.
4. Rede über ein beliebiges Thema im Stil des Abraham a Santa Clara.
5. Hoffmannswaldbaus Geist vor einem kritisch-ästhetischen Gerichtshof. Dramatische Scene.
6. Dpiß Rettung gegen die Vorwürfe von Servinus.
7. Bittschreiben an den Vorstand der Pegnitzschäfer um Aufnahme in ihre Gesellschaft.
8. Beschreibung der Plantage in Brocks Manier.
9. Der Abter im Käfig (Schilderung).
10. Von dem empfindsamen Volk hab' ich nie was gehalten; es werden,  
Kommt die Gelegenheit nur, schlechte Gesellen daraus. (Göthe.)
11. Ich muß zuweilen wie ein Salglüht gepußt werden; sonst fange ich an dunkel zu brennen.  
(Lichtenberg.)
12. Keine Reif' auf Erden scheint mir so groß und schwer zu sein,  
Als die Reif' aus sich heraus, als die Reif' in sich hinein.
13. Inschrift einer Sonnenuhr: horas numero non nisi serenas.
14. Das Bild Italiens nach Göthe's Tasso.
15. Wer in der Nacht nicht leuchtet, ist kein Stern.
16. Lisow und Rabener.

## III. Secunda sup.

1. Götz von Berlichingen nach Göthe's Drama geschildert.
2. Sind die Männer, welche die Geschichte mit dem Beinamen des Großen auszeichnet, nach einem durchgehenden Gesetz oder nach Willkür ausgezeichnet?

3. Ueber den Charakter des Marinelli in Lessing's Emilia Galotti.
4. Ueber Chamisso's Peter Schlemihl.
5. Lessing's Urtheil über die französische Bühne nach dem ersten Theil der Hamburgischen Dramaturgie.
6. Reproduction der Schillerschen Abhandlung über naive und sentimentale Poesie.
7. Die alte und neue Welt nach Anastasius Grün's Gedicht: Cincinnatus.
8. Inhalt des Nibelungenliedes.
9. Ein Jagdtag im December (Schilderung).
10. Ueber Göthe's Gedicht: Gedichte sind gemalte Fensterscheiben etc.
11. Vergleichung der Gedichte Göthe's: „Mahomets Gesang“ und „Gesang der Geister über dem Wasser“ mit Stolberg's Felsenstrom.
12. Es muß ein Maulbeerblatt den Fraß der Raupe leiden,  
Daß es verwandelt wird aus schlechtem Laub in Seiden.
13. Inhalt der Gudrun.
14. Vergleichung der Charaktere Weislingen's und Clavigo's.
15. Ueber Schiller's Gedicht: das Glück.
16. Ueber das Rolandslied des Pfaffen Conrad.
17. Ueber das Alexanderlied des Pfaffen Lamprecht.
18. Chriemhilde und Gudrun (Parallele).
19. Penelope und Gudrun (Parallele).
20. Werther's Ansichten von Natur und Leben.
21. Vertheidigung der Eisenbahnen gegen die Anklage, daß sie die Poesie aus dem Leben verbannen.
22. Briefwechsel zweier Freunde über öffentliche und häusliche Erziehung.
23. Mit gemache niemen mac gröze ære erwerben.
24. Eiche und Linde die „Maeren“ Bäume der Deutschen.
25. Dichter und Hofmann nach Göthe's Tasso.
26. Rede Leo's I. an Attila.
27. Rede des Orgetorix an die Helvetier (Caesar de bell. gall. I, 2.)
28. Wer sleht den lewen? wer sleht den risen?  
wer überwindet jenen und disen?  
das tuot jener, der sich selber twinget  
und allin sinin lit in huote bringet  
üz der wilde in staeter zühte habe. (Walther v. d. Vogelweide.)

#### IV. Secunda inf.

1. Referirender Auszug aus Lessing's Abhandlung über die Fabel.
2. Referirender Auszug aus Lessing: wie die Alten den Tod gebildet.
3. Referirender Auszug aus dem ersten Buche von Göthe: Dichtung und Wahrheit.
4. Die fremden Zonen (Schilderung aus Elementen der Gedichte von Freiligrath zu construiren.)
5. Macdonald und Deveroux in Schiller's Wallenstein mit den Mördern in Shakespeares Richard III. verglichen.

6. Der

6. Der Tag eines Bettlers.
7. Vier Briefe gleichen Inhalts (über einen Ball) an den Vater, an die Schwester, an einen Schulfreund, an eine alte Tante.
8. Das Schiller-Zimmer (Beschreibung von Gemälden zu Schiller's Balladen).
9. Mein Steckenpferd.
10. Die Stammgäste im goldnen Löwen.
11. Das Laubennest in der Dachrinne (locale Beziehung).
12. Mit Gott im Himmel habre nicht.
13. Das Leben ein Gastmahl.
14. Der alte Klingelbeutelträger.
15. Der Mond erzählt, was er in einer Nacht gesehen.
16. Geschichte einer Sparbüchse.
17. Gedicht an das Jahr 1847.
18. Das Leben des Thürmers.
19. Was ist dem Charakter nachtheiliger: unverdientes Lob oder unverdienter Tadel?
20. Das Vergnügen ist ein Schatten, in dem der Wanderer sich ausruhen, aber nicht liegen bleiben soll.
21. Die Auktion — ein Bild aus dem Leben.
22. Ein Tag aus dem Leben eines Hühkopfes.
23. Welche Ballade Schiller's spricht dich am meisten an und warum?
24. Wenn ich einen Tag König wäre!
25. Gespräch zweier rückkehrenden Nachtigallen in unsern Garten.

## Anhang 2.

### Von den Kosten des Pensionats.

Die Kosten, welche die Erhaltung eines Hauscholars auf der Anstalt selbst verursacht, bestehen theils in gewissen, theils in veränderlichen Ausgaben.

#### 1. Gewisse Ausgaben.

Beim Eintritt werden ein für alle Mal 7 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. gezahlt. Hiervon fallen der Anstalt 4 Thlr. 20 Sgr. zu. Das Uebrige erhält der Speisewirth als Entschädigung für Messer, Gabeln und silberne Löffel. Wiederkehrende Quartalausgaben sind:

a. Pensionsgeld für Wohnung, Heizung, Licht, öffentlichen Unterricht, Specialaufsicht, Bedienung, Meubles . . . . .	28 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
b. für den Mittags- und Abendtisch auf 13 Wochen à 1 Thlr. 25 Sgr. wöchentlich . . . . .	23	25	—
c. für kleine feststehende Artikel, als für ärztliche Aufsicht, Kleiderlehen, Stiefelwischen, Neujahrs Geschenke, Aufsicht auf die Wäsche u. s. w. . . . .	2	22	6
d. an Taschengeld auf 13 Wochen à 20 Sgr. wöchentlich . . . . .	8	20	—
e. für das Waschen circa . . . . .	3	—	—

in Summa 66 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Es versteht sich von selbst, daß bei längerer Abwesenheit des Scholaren diesem für die Zeit, in welcher er nicht auf dem Institute gegessen hat, das Tischgeld gut geschrieben wird, wie es denn den Eltern und Angehörigen auch vollkommen überlassen bleibt, das Waschen zu Hause besorgen zu lassen.

Für das Taschengeld haben sich die Scholaren ihr Frühstück und ihr Vesperbrot selbst zu besorgen.

Beim Abgang sind 2 Thlr. als Geschenk für die Bedienten und 15 Sgr. für Abschrift des Abgangszeugnisses zu entrichten.

## 2. Ungewisse oder veränderliche Ausgaben.

Die veränderlichen Ausgaben betreffen die Kleidung, die von der Anstalt oder den Eltern und Angehörigen erlaubten Vergnügungen und Reisen, Krankheitsfälle, die Beschaffung an Büchern, Zeichen- und Schreibmaterialien so wie anderer kleinen Bedürfnisse, desgleichen die Honorare für Privatunterricht u. s. f.

Bei allen diesen Ausgaben findet zwar eine bestimmte Mitwirkung der Inspectionstelehrer und des Inspectors statt, indessen hängen sie doch insgesammt im Grunde von den Anordnungen der Eltern und Angehörigen ab. Wir haben mit ihnen nur die Uebereinkunft getroffen:

- 1) daß kein Scholar für Frühstück und Vesperbrot mehr als 20 Sgr. Taschengeld in der Woche erhält;
- 2) daß alle Gelder, die außerdem an Geburtstagen oder bei anderen Gelegenheiten Einzelnen zugesandt werden, durch die Hand des Inspectors gehen sollen;
- 3) daß der Scholar zur Beschaffung jedes neuen Kleidungsstückes einen Erlaubnißschein von Hause nöthig habe;
- 4) daß dagegen alle Ausbesserungen an Kleidungsstücken ohne einen solchen Schein nach eingeholter schriftlicher Genehmigung von Seiten des Inspectionstelehrers durch die betr. Handwerker vorgenommen werden können.

Daneben haben manche Eltern den Wunsch ausgesprochen, daß ihren Kindern bei vorrückendem Alter ein Theil ihrer Ausgaben selbst überlassen werden möchte, und wir sind, um unsere Scholaren allmählig an eine gewisse Wirtschaftlichkeit zu gewöhnen, gern darauf eingegangen, jedoch nicht ohne diese Vergünstigung an bestimmte Bedingungen zu knüpfen.

Die Scholaren der Sexta, Quinta und Quarta sind ohne Ausnahme der bisher erörterten Ordnung unterworfen.

Die Scholaren der Tertia und Secunda inf. können, sobald die Eltern darauf antragen und sonst kein Bedenken obwaltet, statt des Taschengeldes von 20 Sgr. wöchentlich 1 Thlr. erhalten, sind jedoch dann verpflichtet, sich ihre kleinen Bedürfnisse, als Handschuhe, Mützen, Hosenträger, Halsbinden u. s. f. dafür anzukaufen. Nur ausnahmsweise und auf den Grund eines schriftlichen von den Eltern ausgestellten Erlaubnißscheins wird das eine oder das andere dieser Bedürfnisse durch die Casse befriedigt und den Eltern in Rechnung gestellt.

Den Scholaren der Prima und Secunda sup. kann unter gleichen Verhältnissen die eigne Rechnungsführung gestattet werden. Sie erstreckt sich über Kleidungsstücke, Schuhwerk, Wäsche, Schreib- und Zeichenmaterialien, also über die ungewissen und veränderlichen Ausgaben. Dazu soll

- 1) Keiner mehr als 15 Thlr. monatlich unter Wegfall des gewöhnlichen Taschengeldes durch die Casse erhalten.

- 2) Jeder muß sich verpflichten, eine genaue Rechnung über seine Ausgaben zu führen und diese, so oft es der Inspector verlangt, vorzeigen.
- 3) Auch darf Niemand ohne Genehmigung des Inspectors bei andern als den für die Anstalt angenommenen Handwerkern arbeiten lassen, theils weil sonst die Controle der Cassenföhrung unmöglich sein würde, theils weil das Interesse der Anstalt erheischt, daß alle für Scholaren arbeitende Personen bekannt sind, um für ihre Gehülfen und Lehrlinge verantwortlich gemacht werden zu können.
- 4) Der Inspector erhält monatlich von allen Personen, mit denen die Scholaren in Geldverkehr stehen, eine Liste derer, die ihnen etwas schuldig geblieben sind, und regulirt ihre Verhältnisse nach seinem Ermessen.

Auf diese Weise glauben wir unsere Zöglinge allmählig zu dem verständigen Gebrauch einer größern Freiheit auch in ökonomischer Beziehung vorzubereiten und sie dadurch vor mancherlei Gefahren, denen sie sonst auf der Universität und später ausgesetzt sein würden, zu bewahren.

- 2) Jeder muß diese, so oft  
 3) Auch darf Ni angenommenung unmögl  
 Scholaren ar  
 antwortlich g  
 4) Der Inspecto  
 verkehr stehen  
 Verhältnisse n

Auf diese Weise  
 größern Freiheit auch i  
 fahren, denen sie sonst

© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale



ine Ausgaben zu führen und  
 bern als den für die Anstalt  
 die Controle der Cassenföh  
 Anstalt erheischt, daß alle für  
 Behülfen und Lehrlinge ver-

enen die Scholaren in Geld-  
 leben sind, und regulirt ihre

verständigen Gebrauch einer  
 dadurch vor mancherlei Ge-  
 rden, zu bewahren.





